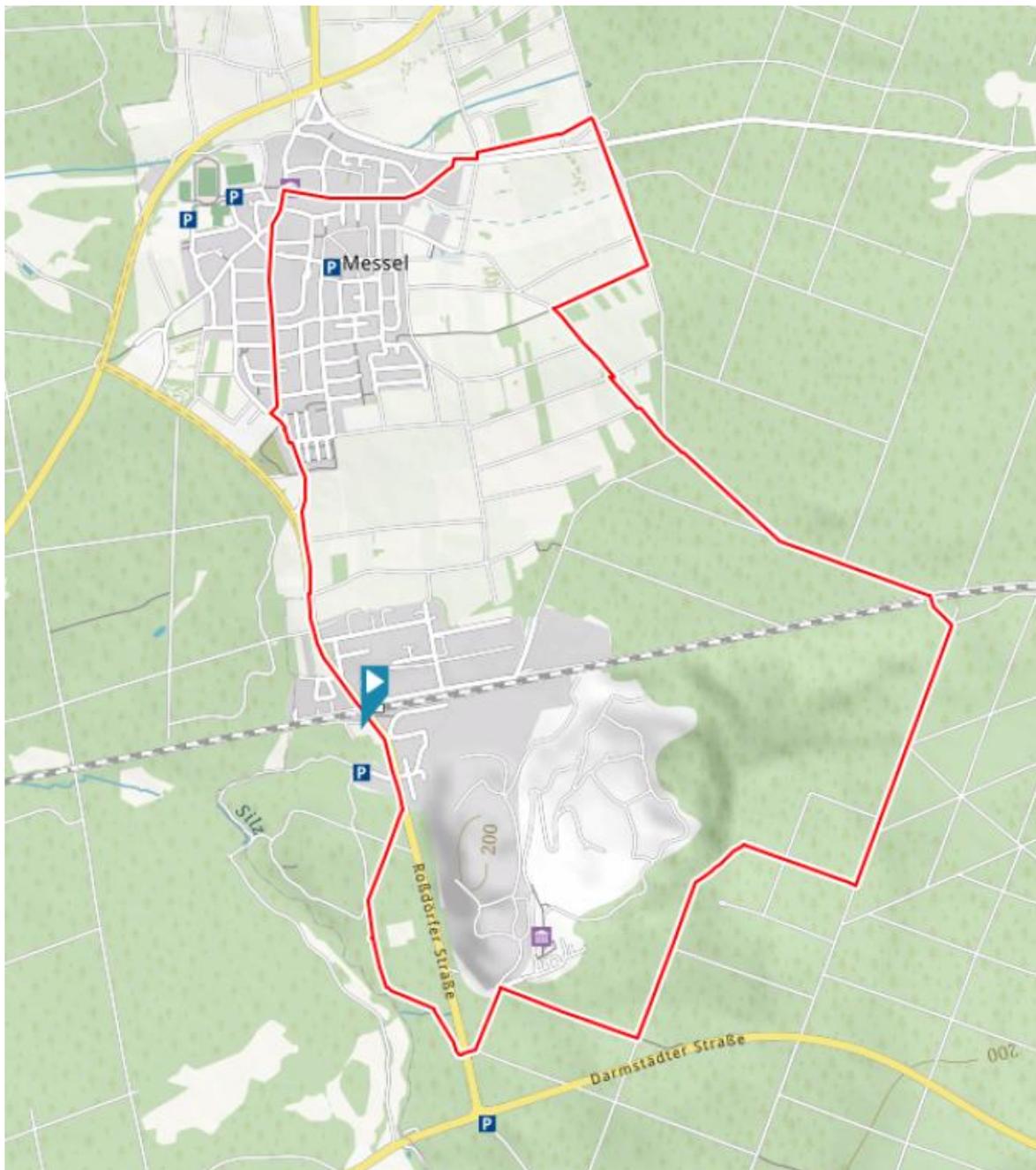


Start und Ziel: Bahnhof Messel, Am Bahnhof, 64409 Messel
 Länge: ca. 11 Km mit ca. 60 Höhenmetern
 Markierung: durchgehend M1
 Geschätzte Laufzeit: ca. 3 Stunden

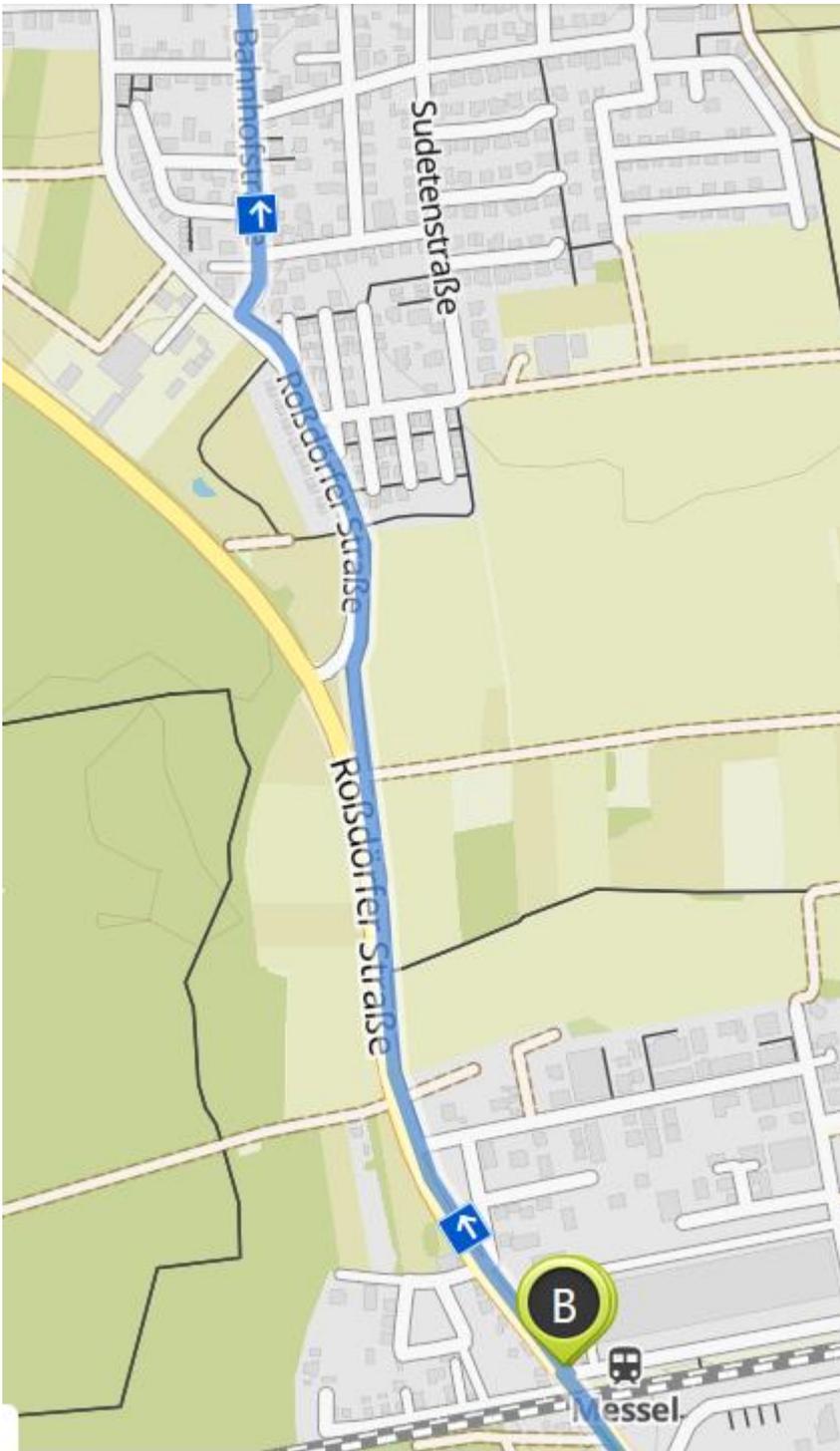


WEGTYPEN

- **Weg:** 8,39 km
- **Fußweg:** 551 m
- **Nebenstraße:** 1,56 km
- **Straße:** 441 m

WEGBESCHAFFENHEIT

- **Naturbelassen:** 1,65 km
- **Loser Untergrund:** 1,45 km
- **Kies:** 4,27 km
- **Befestigter Weg:** 3,09 km
- **Asphalt:** < 100 m
- **Unbekannt:** 385 m



Vom Bahnhof Messel laufen wir ein Stück an der Roßdorfer Str. entlang Richtung Messel.

Nach den ersten Häusern biegen wir rechts ab in die Bahnhofstr.

Der Bahnhofstr., die später in die Hanauer Str. übergeht, folgen wir bis wir nach rechts in die Langgasse abbiegen.

Tipp:

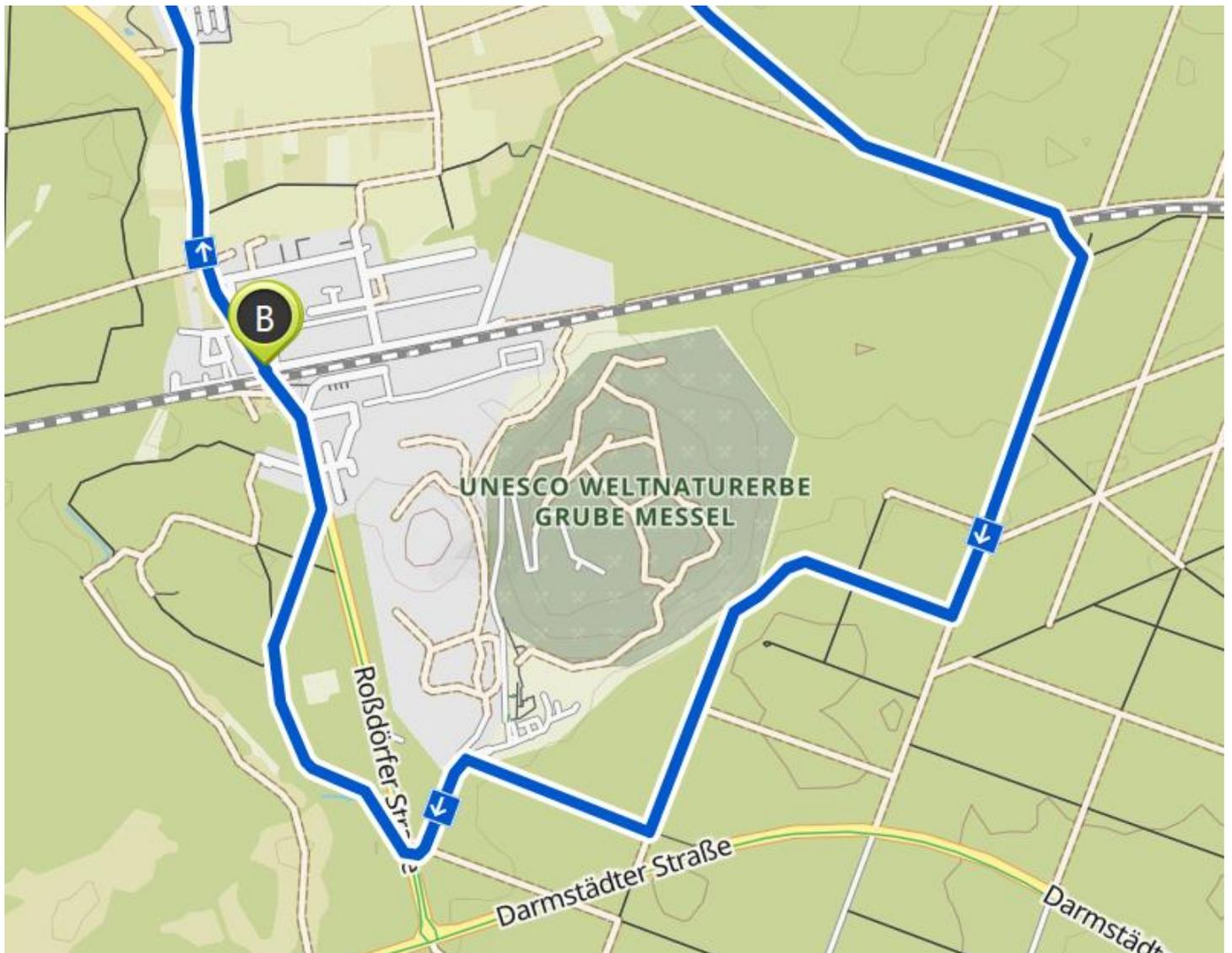
Im ehemaligen Fachwerk-Rathaus in der Langgasse 2 ist heute das Fossilien- und Heimatmuseum mit charakteristischen Fossilien aus den Funden der UNESCO Weltnaturerbebestätte Grube Messel. Pflanzen und Tiere wurden vor 47 Millionen Jahren in einem Urwaldsee im Seeschlamm eingebettet und sind bis heute buchstäblich mit Haut und Haaren erhalten geblieben.

Wir folgen der Langgasse – immer der Markierung M1 folgend – bis ans Ortsende von Messel.



Kurz hinter Messel befindet sich unter alten Eichen einen Rast- und Spielplatz. Hier wurden einst die Schweine gehütet. Weiter geht es – immer der Markierung „M1“ folgend - über Feldwege, am Waldrand entlang und wieder durch offenes Gelände, bis der Zeilharder Wald erreicht ist. Der Name „Stücksbühl“ weist auf einen keltischen Platz hin. Reste von Vulkanismus aus dem Tertiär sind hier sichtbar.

Nach überqueren der Bahnlinie folgen wir dem rechten Weg – immer der Markierung „M1“ folgend – und laufen gemäß dem eingezeichneten Wegeverlauf um das Unesco Weltnaturerbe Grube Messel herum wieder zum Bahnhof Messel.



Tipp:

Die UNESCO Weltnaturerbebestätte Grube Messel birgt eine schier unglaubliche Vielzahl und Vielfalt an besonders gut erhaltenen Fossilien aus einer Zeit vor 47 Millionen Jahren. Sensationsfunde wie die Messeler Urpferdchen oder das Äffchen „Ida“ sind weltweit berühmt. Geowissenschaftler bergen seit Mitte der 60er Jahre versteinerte Skelette in einzigartiger Erhaltung: Feine Haare, fragile Fischschuppen und die bunten Farben von Käfern sind immer noch erkennbar. Entdecken Sie die Faszination des ehemaligen Maarkratersees und erfahren Sie mehr über die spannende Entstehungsgeschichte der Grube, den Kampf um ihre Erhaltung und die beispiellosen Funde.